packte er ein paar Hemden, seine Bibel und ein Bild seines Vaters in eine Reisetasche. All' seine übrigen Kleider, seine Bücher und eine sehr schöne Schreibmappe mit eleganter Einrichtung, welche sein Vater ihm vor einem Jahre geschickt, legte er auf sein Bett und ging dann leise die Treppe hinunter. Es war erst sechs Uhr morgens, aber Joseph White, Herrn Jones' Gärtner und Hausdiener, war schon bei seiner Arbeit; er war ein großer Freund von Eddy und Cäsar, und der letztere war ihm sehr viel Dank schuldig, denn da Fräulein Lizzy den großen Hund nie im Hause duldete, hatte White ganz allein für ihn zu sorgen. In einer Ecke des Pförtnerhäuschens, das er selbst bewohnte, hatte er ihm von Stroh eine bequeme, warme Schlafstelle bereitet und sorgte auch dafür, daß man ihm in der Küche eine gute Mahlzeit und alle Knochen für seinen Schützling aufhob. Eddy fand ihn beim Reinigen der Stufen, die in den Garten hinunterführten, und bat ihn, mit hinauf in den Schlafsaal zu gehen.

„Aber können Sie hier denn nicht ebenso gut mit mir sprechen als oben?" fragte White.

„Nein, das geht nicht; ich habe dir etwas ganz Besonderes zu sagen und muß dir auch etwas zeigen."

„Was in der Welt giebt es denn nun?" rief der Alte und kratzte sich verwirrt hinter den Ohren.

„O, bitte, guter White, komm schnell, du bist der einzige Mensch, der mir helfen kann", und damit faßte er bittend seine Hand.

„Nun ja, junger Herr, ich komme schon." Und so stiegen die beiden die Treppe hinauf zu dem großen Schlafsaal, mit den zwei Reihen kleiner weißer Betten. Eddy

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208240813-0